

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 70 (1992)
Heft: 2

Rubrik: Die kleine Baugeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

April

8. Mi. Probe, 20.00 Uhr
22. Mi. Probe, 20.00 Uhr

HÜTTENSINGEN

März

16. Mo. 20.00 Uhr Clublokal

April

21. Di. 20.00 Uhr Clublokal
(Mo. = Ostermontag)



Die kleine Baugeschichte

ABSAC-Test

Für bisherige und potentielle Mitglieder der Alpiner Baugruppe des SAC Sektion Bern (ABSAC) wurde in Zusammenarbeit mit der Institution JOBE ein wissenschaftlicher Test ausgearbeitet.

Anleitung

Kreuzen Sie bei jeder Frage, die Ihnen zutreffend erscheinende Antwort an. Die dabeistehenden Buchstaben ergeben, richtig zusammengesetzt, den Namen eines Bauwerkes in Europa, Afrika oder Amerika.

Testfragen

1. Was enthalten die braunen Würste mit Plastikhülle unter dem Stubentisch in der Hollandiahütte?
 - Brotaufstrich fürs «Znüni» (W)
 - Zweikomponentenkleber für Felsanker (A)
 - Schmierfett für die Benzinbohrhämmer (O)

CLUBHÜTTEN

Hollandiahütte

Die Hollandiahütte wurde im Sommer 1991 saniert und steht den Alpinisten wieder zur Verfügung. Die Sektion Bern und der Hüttenwart, Josef Ebener, freuen sich auf Ihren Besuch und heissen Sie in der komfortablen Hütte herzlich willkommen.

Am 16./17.5. Mai 1992 wird der Neubau eingeweiht. Über dieses Wochenende ist die Hütte lediglich den geladenen Gästen zugänglich.

Daniel Uhlmann
Chef Hollandiahütte

2. Von welchem Kaliber Knallzündschnur würde Reini Schrämlli 5 cm benötigen zum Köpfen seines Frühstückeis?
 - 2 g/m (N)
 - 12 g/m (C)
 - 80 g/m (E)
3. Gegen die Helikopterpiloten welcher Nationalität sind beim Betonfliegen die grössten Vorbehalte anzubringen?
 - Schweiz (R)
 - Neuseeland (H)
 - Guinea Bissau (S)
4. Welche Farbe hat der Haarschopf, der nach erfolgter Sprengung als erster aus dem Pulverdampf auftaucht?
 - Weiss (I)
 - Staubgrau (H)
 - Blutrot (S)
5. Wie lange gab es in der Hollandiahütte getrennte Toiletten für Männlein und Weiblein?
 - schon immer und immer noch (O)
 - einen Tag lang (E)
 - weniger als einen Tag lang (H)

6. Welche Inschrift ziert die Aussenseite der neuerstellten Terrasse auf der Lötchentaler Seite der Hollandiahütte vor der Hüttenwartswerkstatt?
 - Burn & Künzi AG 91 (P)
 - KH PS MG TB MF 91 (O)
 - Losinger Bau AG 91 (T)
7. Welches Menü ist seit dem Sommer 1991 NICHT mehr als R. Schrämlis Leibspeise zu bezeichnen?
 - Chateaubriand (N)
 - Tofugratin mit gedünsteten Sojasprossen (D)
 - Kartoffelstock mit Bratwurst, Rülbsli und Erbsli (E)
8. Welches Gerät hat sich als am geeignetsten erwiesen zum Abbrechen eines Kupferdaches?
 - Schweissbrenner (A)
 - Kreissäge (T)
 - Hammer und Geissfuss (M)
9. Welches Land stellte die grösste ausländische Delegation für die Alpine Baugruppe im Jahre 1991?
 - Österreich (M)
 - Deutschland (E)
 - Niederlande (T)
10. Woran schrieb Reini Schrämlli jeweils nach dem Abendessen?
 - Memoiren (H)
 - Lehrbuch für alpinen Hoch- und Tiefbau (P)
 - Baujournal (E)
11. Wo und wie oft wurde Willi Schöpke das Pfeifenrauchen am heftigsten verwehrt?
 - im Aufenthaltsraum, nur einmal (U)
 - beim Laden von Sprenglöchern, immer wieder (Y)
 - auf der Toilette, mehrmals (A)
12. Wie heisst die Erscheinung, die die Erdarbeiten um die Hollandiahütte am meisten erschwerte?
 - Permafrost (L)
 - Dauerfrust (R)
 - Meteorismus (T)
13. Bis zu welchem Zeitpunkt wird Beton, der um 7.30 Uhr mit Abbindeverzögerer für sechs Stunden in Gampel angesetzt worden ist, vom Unterneh-

mer auf der Lötchenlücke in die Fundamentschalung eingefüllt?

- bis 13.30 (A)
 - bis 15.45 (D)
 - bis 18.00 (T)
14. Zu welchem Hintergrund kontrastieren die Rauchzeichen eines Feuers mit Dachpappeabfall am besten?
 - Schwarz der Sattelhorn-NW-Flanke (N)
 - Schneeweiss des Aletschfirns (A)
 - Blau des Walliser Gebirgshimmels ohne Lonza- und Alusuisseteint (–(=Bindestrich))
 15. Wohin befördert der Rotorwind eines AirZermatt-Helikopters drei Ballen Vetroflex, die zehn Meter oberhalb der Hollandiahütte vom Flughelfer losgelassen werden?
 - auf den Gipfel der Ebenenfluh (A)
 - in die Grosse Tola des Langgletschers (L)
 - gegen den Konkordiaplatz (I)

Auswertung

Sie haben als Lösung erhalten:

- ein Bauwerk in Europa: Du bist bestimmt schon verdientes Mitglied der ABSAC. Um Substanz- und Know-how-Verlust für die ABSAC zu vermeiden, sind wir aber auf Deine Mitarbeit auch 1992 angewiesen.
- ein Bauwerk in Afrika: Sie stehen mit beiden Beinen im Leben; mit den Besonderheiten, Finessen und Macken der ABSAC sind Sie aber noch nicht vertraut. Sie zeigen jedoch gesunden Menschenverstand und ein feines Gespür fürs Ingenieurwesen, was für uns im Jahr 1992 wertvoll sein wird. Auf Wiedersehen auf der Gebirgsbaustelle...
- ein Bauwerk in Amerika: Sie leben in einer gänzlich eigenen Welt. Wir fragen uns, wie Sie bisher durch dieses Leben gekommen sind, überlebt haben. Sollten Sie noch zwei Hände zum Anpacken haben, sind jedoch auch Sie 1992 zum Mitmachen in der ABSAC willkommen.

men. Als Preis winkt Ihnen ein ganzer Strauss von neuen Überlebenstechniken für diese Welt.

- keine Lösung: Geben Sie noch nicht auf. Es gibt gegen $1,307 \cdot 10^{12}$ Möglichkeiten, die fünfzehn Buchstaben zu ordnen. Mindestens eine davon ergibt ein Lösungswort.

T. Blöchlinger

Berichte

Tour des Muverans

12. bis 16. August 1991

Frauengruppe

Leiterin: Hanni Gränicher

18 Teilnehmer(innen)

1. Tag: Manche von uns packt die Angst beim Blick in die steile, tiefe Schlucht der Lizerne, dieweil der freundliche Chauffeur unserer Extrapost mit einer lässigen Selbstverständlichkeit durch die sehr zahlreichen engen Tunnels kurvt. Schon um 10 Uhr landen wir sicher vor der *Auberge du Godet* (1 363 m), wo wir die erste Nacht verbringen werden. Zum Akklimatisieren wandern wir bei strahlender Walliser Sonne mit dem Picknick im Plastiksack zuerst durch das Bergsturzgebiet von den Jahren 1714 und 1749, dann dem, durch den Bergsturz gebildeten, natürlichen Stausee von *Derborence* entlang und durch den eindrücklichen Gebirgswald l'Ecorcha. Die Abendpost bringt uns bequem zurück in die Auberge. Als Überraschung erwartet uns ein herrliches Walliser Raclette à discretion!

2. Tag: Unser heutiges Ziel ist die *Cabane de Rambert* (2 580 m). Vom Vortag liegen noch Wolken über der steil abfallenden Südwand der Diablerets, welche wie ein Amphitheater den wunderbaren Naturpark von *Derborence* umschliesst. Auf der Autostrasse geht es zum See. Dann steigen wir durch Tannenwald hoch hinein ins

Vallon de Derbon. Über Steilstufen erreichen wir verschiedene Alpböden und freuen uns an der vielfältigen Sommerflora in den Karstkalksteinen und an den Gemen auf den Schutthalden der kunstvoll gefalteten Wand der Haut de Cry. Immer kahler wird die Landschaft, aber die vielfarbigen Kalkfelsen bringen Abwechslung. Auf dem *Col de la Forcla* (2 612 m) ist Picknickhalt. Vorher haben wir noch ein Schneefeld zu traversieren und das steile Wegstück bis zum Pass zu bewältigen. Vor lauter Staunen vergessen wir den Hunger. Die Gipfel der Walliser 4 000er verstecken sich geheimnisvoll in dicken Sommerwolken. Langsam geht es dann abwärts unter der Steilwand des Grand Muveran durch nach Outannes und steil hinauf zur *Cabane Rambert*. Grossartig ist die Aussicht auf den Mont Blanc, den Grand Combin und wie sie alle heissen. Ganz nahe bei der Hütte können wir sogar Steinbockfamilien beobachten.

3. Tag: Ziel ist die *Cabane du Demècre* (2 361 m). Nur noch gegen Norden hängen Wolken, sonst geniessen wir ein Superpanorama. Der Abstieg gegen Süden ist steil und «gefährlich», weil man immer wieder versucht ist, die überwältigende Aussicht zu geniessen. Gegen Norden kehrt dann der Weg in die steile Geröllhalde unterhalb der Hütte und des Grand Muveran hinein, wo wir eine Gruppe von 15 Schneehühnern überraschen. Über verschiedene vom Gletscher geformte Talstufen steigen wir bis zu den Alpen von Saille hinunter, wo wir leider von Sylvia und René Abschied nehmen müssen. Wir queren die Steilhänge oberhalb Ovronnaz und kommen auf die Alpen von Bougnone und Petit-Pré. Schon liegt vor uns der grosse, kreisförmige Alpboden von Euloi und links in der Ferne unser Aufstieg auf den *Col du Fenestral* (2 453 m). Oben bläst ein kühler Wind und wir suchen uns am warmen Südhang einen geeigneten Picknickplatz. Wieder fasziniert uns die einmalige Aussicht in die herrliche Bergwelt und die smaragdfarbenen Seen von Fully. Was lässt wohl alle so zielstrebig